

Ganz entspannt im Hier und Jetzt

Fliegen mit der SuSi

TEXT KARL SLEZAK



SuSi steht für "super simple" und ist ein neues Gleitschirm-Konzept des Herstellers Nova. SuSi soll vor allem Leute ansprechen, die das einfache, stressfreie Fliegen bevorzugen und dafür ein ebensolches Gerät suchen. 28 Profilrippen, Ober- und Untersegel, wenige, dicke und kurze Leinen, kein Schnickschnack. Das ist ein echter Contrapunkt zur bestehenden Entwicklung, auch in die LTF-Klasse A vor allem Leistung reinzupacken. Durch mehr Streckung, unummantelte Leinen, dünne Tragegurte, etc. Stattdessen maximale Einfachheit bei der Handhabung am Boden und in der Luft sowie höchstmögliche mit derzeitigen Mitteln erzielbare Gutmütigkeit im Extremflugverhalten. Ein weiterer namhafter Hersteller hat die Idee bereits aufgegriffen und der DHV-Musterprüfstelle ein ähnlich konzipiertes Gerät vorgelegt. „A little bit of Monica in my life, a little bit of Erica by my side, a little bit of Rita is all I need, a little bit of Tina is what I see“: Namen wären auch für andere Marken noch genug übrig!

Me and SUSI had so much fun.....

Ich hab mir eine mittelgroße ausgesucht, vorerst mal nur leihweise, zum Ausprobieren. Zugegeben, wenn man was Schlankes und Elegantes gewohnt ist, schluckt man erstmal. Sie ist nämlich, vornehm ausgedrückt, ein richtiges Pummelchen. In großer Gesellschaft kann man mit ihr nicht wirklich Staat machen. Neben all den koreanischen, französischen und schwei-

zerischen Schönheiten ist sie doch ein richtiges Mauerblümchen. Und aus Österreich dazu, ein richtiges „Hiatamadel“ mit dicken Wadeln. Kürzlich fragte mich einer, während er mit einem dieser gestylten Supermodels herumposierte, „was das denn sei!“ „Das ist die Susi“ erwiderte ich. „Ob ich denn“, kam es Schenkel klatschend zurück, „eine Hälfte davon zuhause vergessen habe“. Ehrlich, ich war schon etwas gekränkt, habe ihm später aber trotzdem eine „Gute-Besserung-E-Mail“ ins Krankenhaus geschickt, nachdem ihm seine südostasiatische Wildkatze die Krallen gezeigt hatte. Das bisschen Speck an den Hüften, die etwas gedrungene Erscheinung, die leicht grobe Kontur; alles nur Äußerlichkeiten. In Wahrheit geht es doch um die inneren Werte. Und diesbezüglich ist die Susi ein echter Schatz. Keinerlei Zicken-Allüren. Wenn sie ja sagt, meint sie ja. Sanft wie ein Lamm, geduldig wie eine Mutter. Die Ruhe selbst, wenn's mal hektisch zugeht. Schon ihr Anblick senkt alle möglichen Spiegel. Testosteron, Adrenalin, Dopamin. Heldentatendrang, Drachentöterallüren, Angeberpose: Nichts davon regt sich im Betrachter. Und die Haptik (um's mal neudeutsch zu nennen): Nicht erregend freilich, einfach nur Vertrauen erweckend, egal wo man hin greift. Keine Spur von Magersucht oder alleine der Schönheit dienenden Retuschen. Solide, bodenständig, im besten Sinne konservativ. Die Susi ist wirklich ein Mädels zum Pferde stehlen.



Nova Präsentation zur Markteinführung des SUSI

Viele Piloten betrachten das Gleitschirmfliegen vor allem als Sport: weiter, schneller, höher ist das Motto. Daneben gibt es noch eine Gruppe von Piloten, denen die sportliche Leistung egal ist. Sie wollen einfach nur ab und zu das herrliche Gefühl des Fliegens erleben. Wenn die Erde unter den Füßen zurückbleibt und mit ihr die Sorgen des Alltags. Sie wollen mit dem Gleitschirm die einfachste Form des Fliegens erleben – bei Soaring-Flügen im laminaren Aufwind, in sanfter Thermik oder einfach bei einem relaxten Abgleiter. „Diese Pilotengruppe haben wir Hersteller bislang eigentlich ignoriert“, meint Hannes Papesch. „Wir sind in unserer Welt gefangen und denken immer nur an Leistung. Lediglich der DHV hat sich immer mal wieder für diese Wenigflieger in die Bresche geworfen. Bei der SuSi-Entwicklung stand deshalb nicht die Leistung an erster Stelle, vielmehr wurde darauf geachtet, dass Sicherheit, sowie ein noch einfacheres Start-, Flug- und Landeverhalten umgesetzt werden. Hier geht es um das völlig entspannte Genießen des Erlebnisses Fliegen.“

Fliegen mit der SuSi

Im DHV-Sicherheitstest A+B-Gleitschirme hatte die SuSi M den geringsten Höhenverlust von allen in dieser Testreihe bisher geprüften Schirmen nach massiven seitlichen und frontalen Einklappern. Bei der Steilschleife konnte das Ziel der maximalen Gutmütigkeit noch nicht umgesetzt werden. Konstruktiv erschwert eine kompakte und wenig gestreckte Fläche die Realisierung besonders gutmütigen Spiralverhaltens. Der Schirm ist keineswegs aggressiv in der Spirale, dreht aber bei der Ausleitung weiter nach als seine Klassenkameraden.

Wenn man die SuSi am Startplatz auslegt, könnte man tatsächlich meinen, nur den halben Gleitschirm eingepackt zu haben. Die Streckung, fast fällt es bei diesem Schirm schwer, den Begriff für das Verhältnis von Spannweite zu

mittlerer Flügeltiefe zu wählen, ist nichts für den Werbeprospekt. Ausgelegt 3,9, der Klassenschnitt bei LTF-A liegt bei 5.

Das Starten ist so einfach, dass man aufpassen muss, nicht übermütig zu werden. Der kompakte Flügel mit seinen kurzen Leinen kennt weder Hängenbleiben, seitliches Ausbrechen noch Überschießen. Nur wenn man Old-School-mäßig mit starker Dynamik aufzieht, muss am Scheitelpunkt über die Bremsen zum Stabilisieren eingegriffen werden. Bei mittlerer Flächenbelastung ist die Abhebegeschwindigkeit niedrig. Hoch belastet kann jedoch durchaus ein längerer Startlauf anstehen. Dazu später mehr. Die Steuerwege sind auch für einen A-Schirm extrem lang. Um im Aufwind mit dem geringsten Sinken zu fliegen, war, gefühlt, ein stärkeres beidseitiges Anbremsen erforderlich, als bei anderen LTF-A-Schirmen. Die SuSi ist im Aufwind eine Schau. Wegen der geringen Streckung und den kurzen Leinen ist der Kreisradius klein. Man kann eng drehen, ohne viel Schräglage. Entgegen anders lautender Gerüchte hat die SuSi auch ein Handling. Nichts für Leute, die von ihrem Schirm erwarten, bereits beim scharfen Hinschauen zu reagieren. Die Susi will schon, dass man an ihren Steuerleinen zieht, nicht zupft. Dann kurvt sie weich und durchaus zügig ums Eck. Das Weiche ist eh sehr charakteristisch für die Susi. Auch in Turbulenzen. Die Dämpfung ist hoch, um die Querachse mehr als um die Längsachse. Die Kappe schluckt Schläge und Stöße enorm, beim Piloten kommt kein Hebeln und Reißen an sondern gemächliches Gewackel. Es fühlt sich ein bisschen so an, wie das Fahren mit den alten Citroen-Limousinen, deren hydropneumatisches Fahrwerk auch arge Unebenheiten der Straße in weiches Sänften-Geschaukel umwandelte. Wer möchte, dass sein Schirm kleinste Thermikzupfer anzeigt und ungefiltert auf das Gurtzeug überträgt, vergisst die Susi am besten gleich. Wenn eine Thermik da ist, fliegt sie rein und steigt ohne viel Getue. Ein großes Talent zum in-die Thermik-reinziehen hat sie nicht. Dafür kann man schön eng kreisen und die Boliden außen rum fliegen lassen. Gerüchteweise wurden Letztere auch schon elegant innen überholt. Die Flugleistungen sind für ein derart einfaches Gerät mehr als ansehnlich. Für den Hausbergflieger, Genuss-Soarer, Abend-Abgleiter, völlig ausreichend. Nova spricht von Gleitzahl 8. Ich selbst hatte das Gefühl bei der Landeeinteilung etwas steiler anfliegen zu müssen als mit einem Low-Level-B-Schirm. Für die Landung gilt das beim Start Gesagte. Einfacher geht's nicht. Fast wieder zu einfach, denn die langen Steuerwege verführen zu einem ganz langsamen tief gebremsten Landeanflug. Das versaut die mühsam antrainierte, elegantere Landetechnik mit Abfangen- Ausgleiten- Durchbremsen. Hohe Flächenbelastung verschlechtert die Alltagstauglichkeit der SuSi. Die Startstrecke wird länger, das Kurvensinken spürbar höher und die Roll-dämpfung leidet. Auch der Hersteller empfiehlt, für den Normalbetrieb nicht über die Mitte des zugelassenen Gewichtsbereichs zu gehen.

Zielgruppe „Ans-Aufhören-Denker“

Nova hat als Zielgruppe auch die „Ans-Aufhören-Denker“ im Visier. Das ist ein bisher von Herstellerseite gänzlich unbeachtet gebliebener Ansatz. Auch super simple Schirmkonzepte wie die SuSi können ernsthaft Aussteiger nicht umstimmen. Aber wer wenig fliegt und wer eine niedrige Angschwelle hat, dem kommt die Einfachheit, die Dämpfung und die Stabilität in mehr als einer Weise entgegen. Trotzdem muss natürlich auch ein SuSi-Pilot vernünftig sein, was die Wahl der Flugbedingungen betrifft. Das sind die Leute, die sich ganz bewusst aus dem „Schneller-Höher-Weiter“-Hype ausklinken aber eh in aller Regel: Relaxe Genusspiloten, die ganz entspannt eine gute Zeit in der Luft verbringen wollen. Das Leben ist hart genug! ▽

FOTOS REGINA GLAS (2), KARL SLEZAK (1)